



Kammer- und Synchronieorchester des Nationaltheaters Prag feiert im Jahre 2013 sein 25-jähriges Jubiläum

→ *Einen perfekteren Ausklang hätten wir uns nicht wünschen können! Auch das Publikum war absolut begeistert! Richten Sie bitte Solist, Dirigent und Orchester nochmals unseren herzlichsten Dank und beste Grüße aus! Dirk Gehrmann (Quakenbrücker Musiktage 2012, aus E-Mail vom 29.2.2012)*

Das Orchester entstand im Jahr 1988 auf Initiative führender Instrumentalisten des Opernorchesters des Nationaltheaters. Die kammerphilharmonische Besetzung eröffnet den Raum für symphonische Programme mit bedeutenden Dirigenten und Solisten, parallel konzertiert heutzutage das Orchester durch Besetzungsreduktion mit einzigartigen kammermusikalischen Programmen.

Die Entstehung des Orchesters und die Anfangsjahre prägte maßgeblich der Dirigent Zdenek Košler, in dem er Größe und Stil des Orchesters festlegte. Durch seine einzigartigen Interpretationen entstand ein ganz eigener Ausdruckstil, der sich schnell im Prager und tschechischen Musikleben etablierte.



Auftritte im Ausland und auf zahlreichen internationalen Festivals folgten, wie in Deutschland (Gewandhaus Leipzig, Philharmonie Köln, Hamburg, Schwetzingen, Dresden, Bamberg, Wilhelmshaven, Ulm, Karlsruhe, Kiel), Italien (Palermo), Spanien (Santiago de Compostela, Leon, Burgos), Österreich, in der Schweiz (Kloster Einsiedeln) in Japan (Tokio) oder Israel. Solisten wie die amerikanische Geigerin Alyssa Park oder die führende tschechische Sopranistin Eva Urbanova gastierten regelmäßig mit dem Kammerorchester des Nationaltheaters Prag.

Mit Haydns "Jahreszeiten" gelang darüber hinaus eine bemerkenswerte Kooperation mit dem Prager Philharmonischen Chor, im Jahr 2009 widmete sich das Orchester in einer viel beachteten Tournee dem tschechischen Komponisten Bohuslav Martinu. Die Tourneen und Konzerte in dem Jahre 2010 führten das Orchester u.a. nach Wolfsburg, Bamberg, Trossingen und auf die kanarischen Inseln usw. Auch in der Konzertsaison 2011/2012 trat das Orchester auf wichtigen Podien und Festivals auf: Eröffnungskonzert des internationalen Festivals „Lipa Musica“ (Tschechien) mit der bekanntesten tschechischen Sopranistin Eva Urbanová, weitere Konzerte in Belgien, in der Schweiz (St. Moritz) und Deutschland auf Festivals (Kasseler- und Quakenbrücker Musiktage, Brandenburgische

Sommerkonzerte, Hohenloher- und Ebracher Kultursommer, Choriner Musiksommer), und auf wichtigen Podien auftritt (u. a. Philharmonie Köln, Konzerthalle Bamberg, Aalen, Oberhausen, Suhl, Bad Kissingen). In der Saison 2011/12 hat das Orchester auch ausgezeichnete junge Solisten wie Shirley Brill und Tai Murray und Vesselina Kasarova begleitet. Für die Konzertsaison 2013/14 werden Konzerte mit Jan Vogler unter der Leitung von Jan Schultz geplant.

Neben Zdenek Košler leiteten Persönlichkeiten wie Libor Pesek, Miroslav Válek, Oliver Dohnanyi oder Bystryk Rezucha, Ondrej Kukal, Rastislav Stur, das Orchester, als Solisten traten Shizuka Ishikawa, Ivan Klánsky, Eva

Urbanová, Eva Lind, Alyssa Park, Wen-Sinn Yang, Bruno Weinmeister, Albrecht Breuninger, Gabriela Demeterová, Natalie Melnik, Bohuslav Matousek, Lucia Aliberti und viele andere auf.

Seit 2007 wirkt **Petr Vronský** als Chefdirigent des Orchesters.



Symphonieorchester des Nationaltheaters Prag
& Petr Vronský
in Kölner Philharmonie

Management:

David Stranofský



Dykova 16, CZ 101 00 Praha 10

Tel.: +420-224 251 531

Fax: +420-222 516 514

office@agsonata.cz, www.agsonata.cz



FULMINANTES FINALE: SINFONIEKONZERT BEENDET QUAKENBRÜCKER MUSIKTAGE

Petr Vronsky ist der Fels in der Brandung dieses dionysischen Musik-Festes [Beethovens 7. Symphonie], bei dem sich die „Bewegung als Kunstimpuls schlechthin“ (M. Geck) als Keimzelle der Musik offenbart. Kraftvoll musikantisch, bodenständig und charismatisch führt Vronsky seine Musiker durch die Höhen und Tiefen der Komposition. Mit deutlicher Gestik und Mimik gestaltet er die Phrasen des langsamen Satzes, des Hoffnung und Trost spiegelnden Allegrettos in dessen Variationen und anschließendem Fugato und gibt dabei seinen exzellenten Musikern (Hörner, Flöte, Klarinette!) reichlichen Spiel-Raum zu individueller Klangentfaltung. Statuarisch und mit bestimmender Feldherrn-Pose entfesselt er den Freudentaumel im Finale der 7. Sinfonie, setzt dabei mit kraftvollen und wuchtigen Schlägen die notwendigen Sforzato-Schwerpunkte in die Maßlosigkeit des Klanges und formt und bändigt damit das kompositorische Chaos, den „wonnigen Übermut der Freude“, den Wagner im eingangs erwähnten Text anspricht. [...] Und dann zum endgültigen Beschluss Mozarts Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“ mit stupender künstlerischer und technischer Virtuosität dargeboten wie aus einem Guss von „unserem Nationaltheater Prag“: ein Bekenntnis voll Stolz und mit vollem Recht von Petr Vronsky, der anschließend mit seinem Vorzeigeorchester vom Publikum gefeiert wird.

Neue Osnabrücker Zeitung, 27.2.2012, Konzert am 26.2.2012 in Quakenbrück

UM DEN FINGER GEWICKELT

Mit viel Charme verführte das Kammerorchester des Prager Nationaltheaters

GREVEN. Ein wunderbarer Abend mit dem Kammerorchester des Nationaltheaters Prag wurde den Musikliebhabern beim Aulakonzert geschenkt. Dieses Orchester hatte bereits 2004 in Greven einen großen Erfolg gefeiert und die große Bandbreite der Aulakonzerte um eine inspirierende Facette bereichert. Dies liegt wohl zum großen Teil an dem Leiter Bohuslav Matousek, einem international bekannten Violinisten und exquisitem Kammermusiker.

[...] Den Abschluss dieses niveauvollen Konzertes bildete dann die „Carmen-Suite“ von Georges Bizet. Bei diesem musikalischen Präsent der Extraklasse zeigte das Orchester spanisches Temperament, bei dem das Publikum in den Melodien Ort und Zeit vergessen konnte.

Münstersche Zeitung, 31.1.2012 von Sabine Hönig, Kammerkonzert mit 19 Musikern am 29.1.2012 in Greven

EINDRUCKSVOLLER GRUß ZUR 700-JAHR-FEIER

Orchester des Nationaltheaters Prag begeistert in Emlichheim mit Wohlklang und Virtuosität

[...] Das Neujahrskonzert mit dem international renommierten Kammerorchester des Nationaltheaters Prag war der Beitrag von „Konzept Kultur“ zu den Feierlichkeiten.

[...] In ihrer Spielweise zeigten die Musiker eine abgeklärte Routine, aus der heraus sich bei jedem Stück eine erstaunlich lebendige Präsenz entwickelte, die mit fortschreitendem Programm immer mehr zunahm.

[...] Den Höhepunkt des Konzerts aber stellten die fünf Sätze aus Bizets Oper „Carmen“ dar. Hier entwickelte das Ensemble einen wirklich mitreißenden sinfonischen Klang, wobei die drei Holzbläser jeweils prägnante Aufgaben wahrnehmen, die im abschließenden böhmischen Tanz mit dem immer schwungvolleren Wechsel zwischen Huceks Fagott und dem Orchester gipfelte.

Grafchafter Nachrichten, 1.2.2012 von Jörg Leune, Kammerkonzert mit 19 Musikern am 28.1.2012 in Emlichheim

DIE KLASSIK VON NAH UND VON FERN

Prager Orchester mit dem Cellisten Petr Nouzovský zu Gast bei den Kasseler Musiktagen

Die beiden Orchesterstücke, die Petr Vronský routiniert und überwiegend auswendig dirigierte, bildeten den Rahmen für die Cellikatassen. [...] Sergej Prokofjews „Symphonie classique“ lief wie am Schnürchen. Die ersten Geigen brillierten und trilierten und die Querflöten bewältigten ihre rasanten Passagen ebenfalls mit Bravour.

Hessische/Niedersächsische Allgemeine Zeitung, 5.11.2011, von Johannes Mundry, Konzert am 3.11.2011 in Martinskirche Kassel

BAROCKE MUSIK MIT PRAGER ORCHESTER

Überzeugend dargeboten wurde das Programm vom Kammerorchester des Nationaltheaters Prag. Leistungsstarke Musiker haben in diesem Ensemble zueinander gefunden. Drei von ihnen stellten ihr Können gleich im ersten Teil als Solisten unter Beweis. [...] Glänzen durfte auch der Solocellist in Leos Janacek Suite für Streicher, die vom Orchester mit intensiver Klangqualität dargeboten wurde.

Rheinische Post, Kammerkonzert mit 17 Musikern am 14.10.2011 in Kempen (Konzertreihe „Musika antica e viva“

MIT ENTWAFFNENDER ENERGIE

Saisoneröffnung der Oberhausener Sinfoniekonzerte. Orchester des Nationaltheaters Prag in der Luise-Albertz-Halle

Das Orchester, das schon in der Rossini-Ouvertüre durch hohe Detailgenauigkeit hatte aufhorchen lassen, erwies sich dann in der Beethoven-Sinfonie als Ensemble, das unter Vronský zwar nicht den Klang „historisch“ orientierter Aufführungen anstrebt, aber elektrisierend, nervig und überaus spannungsgeladen zu spielen weiß. Mit philharmonischer Klangfülle um ihrer selbst willen hat das nichts zu schaffen – alle Zuspitzungen sind aus der Logik der formalen Entwicklung erfahrbar.


[...] ein Saisonauftakt nach Maß

Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 3.10.2011, von Hajo Berns, Konzert am 30.09. in Oberhausen

„HÖRT, WAS DIE FLÖTE ZU SAGEN HAT“

Das Kammerorchester des Prager Nationaltheaters eröffnet grandios die Konzertring-Saison 2011/12

In feiner Dynamik arbeitet das Orchester mit dem lebhaften Dirigenten [Petr Vronský] die melancholischen Themen [Hebriden] genauso schön heraus, wie die frische Bewegtheit, die sich in rasenden Tonfolgen äußert. Den Klarinetten gelingt mit ihren wohl klingenden Instrumenten die Zauberstelle schlechthin im cantablen Duett.



ORATORIENVEREINIGUNG
AALEN

4. Oktober 2011

Lieber Herr Stranofský,

als ich das Programm für das Konzert geschrieben habe, habe ich mich gefragt, warum das Publikum damals in Wien bei der Uraufführung von Beethovens 7. Sinfonie ausgerechnet die Wiederholung des Allegretto gefordert hat. Ich fand den Satz bisher hübsch, aber als Zugabe? Nach der Interpretation von Petr Vronský weiß ich, warum. Beethoven muss den Anfang genau so dirigiert haben, als unerbittlichen eindrucksvollen Trauermarsch, der Gänsehaut verursacht und immer daran erinnert, dass dieses Allegretto zum ersten Mal für die Toten und Verwundeten einer Schlacht gespielt wurde. Einfach großartig.

Ich kenne die Kritikerin der Zeitung und sie ist normalerweise sehr sparsam mit Superlativen. Das Wort „grandios“ verwendet sie ziemlich selten. Nehmen Sie es als ganz großes Kompliment – auch wenn meines Wissens keine Piccoloflöte besetzt war, aber das verzeihen wir ihr gern. Wir waren begeistert vom Dirigenten, vom Solisten und vom Orchester. Ich denke jedes Mal wieder, die kleinen Streicherbesetzungen ermöglichen ganz neue Hörerlebnisse. Ich mag das sehr.

Herzliche Grüße und vielleicht auf ein Wiedersehen

Elisabeth Weidlich

[...] Etwas später schafft dies auch das Kammerorchester mit einer formschönen Interpretation der Sinfonie Nr. 7 in A Dur von Ludwig van Beethoven. [...] Der Orchesterklang lebt von der gegenseitigen Achtung der Instrumentengruppen untereinander. [...] Sie hören, lassen Platz, treten vor und reihen sich wieder ein, schaffen damit Transparenz und Leuchtkraft. Mit Zugaben von Dvorak und Mozart verabschieden sich die Prager Musiker unter dem von Bravo-Rufen durchzogenen, nicht enden wollenden Beifall des Publikums.

Ostalb Kultur, von Sibylle Schwenk, Konzert am 29.9.2011 in Aalen

GLISSANDI LASSEN ZUHÖRERN DEN ATEM STOCKEN

Prager Kammerorchester glänzt im Rittersaal

Was das Kammerorchester des Nationaltheaters Prag unter seinem Dirigenten Rastislav Stúr im Rittersaal des Neuensteiner Schlosses bot, war von Leidenschaft und stürmischen Temperament geprägt – einfach furios.

[...] Ein ständiges Strömen [in Wagners „Siegfried Idyll“] in edlem Streicherklang und feine Bläser-Farbtpuffer steigerte sich bis zur Ekstase und ebte wieder ab in irdisch-fröhliche Klänge. Eine spannungsgeladene Wiedergabe erfuhr auch Beethovens 7. Sinfonie A-Dur op. 92. Köstlich korrespondierten die Bläser mit den Violinen. Selbst im Fortissimo gelang dem Ensemble unter seinem agilen Dirigenten erstaunliche Transparenz. Tempo und Überschwang prägten auch das umjubelte Finale. Mit Beethoven und einem mitreißenden Dvorak dankten die Gäste für den stürmischen Beifall.

Hohenloher Zeitung, 7. Juni 2011, von Ingrid Heydecke-Seidel, Konzert am 4.6.2011 im Schloss Neuenstein im Rahmen von Hohenloher Kultursommer.

GLÄNZENDER START IN DIE NEUE SAISON – PRAGER KAMMERORCHESTER BEGEISTERTE

Die Konzertreihe Eckernförde konnte mit einem glänzenden Start in die neue Saison gehen; „glänzend“ in zweifacher Hinsicht: Zum einen war das erste Konzert bis auf den letzten Platz ausgebucht [...], zum anderen hörte man ein ausgezeichnetes Konzert, dessen hohe Qualität auch vom Publikum durchaus gewürdigt wurde. Zur Gast war das Kammerorchester des Nationaltheaters Prag...

[...] man erlebte eine überzeugende Wiedergabe der großartigen Komposition. Es gab gute Steigerungen zu großen Höhepunkten und oft eine logische Rückführung. [...] Der Dirigent (Petr Vronský) riss seine Musiker – und auch das Publikum – förmlich mit, so dass es ein überzeugendes Musizieren wurde.

Eckernförder Zeitung, vom Reimer Pohl, Kritik über Konzert am 27.9.2010

LEIDENSCHAFTLICH UND VOLLER ENERGIE: PRAGER GÄSTE GLÄNZEN IM EBRACHER KAISERSAAL-LETZTES KONZERT DER JUBILÄUMS-SAISON BEGEISTERT.

Die Wiedergabe von Beethovens Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92 geriet zu einer Glanzleistung. Leidenschaftlich und voller Energie führte Schaller das Orchester durch die Partitur, das mit Brillanz und Präzision jeden Impuls, jede Geste aufnahm und umsetzte...

Die Kitzinger, 28.9.2010,

SYMPHONIEORCHESTER DES NATIONALTHEATERS PRAG GAB EIN BEMERKENSWERTES KONZERT

Das Symphonieorchester des Nationaltheaters Prag war am Mittwoch zu Gast im Theater [Wolfsburg] – und bescherte den Besuchern einen bemerkenswerten Abschluss der Konzert-Saison.

[...] Das Orchester unter der souveränen Leitung von Petr Vronský machte es besonders gut und arbeitete die Feinheiten der sogenannten „Unvollendeten“ sauber heraus – verdienter Applaus zur Pause...

Wolfsburger Nachrichten, 21.05.2010,

MUSIKALISCHE REISE FÜHRT DURCH EUROPA

Die 33 Prager Instrumentalisten intonierten dieses – nunmehr weltberühmte – Recycling-Produkt (Rossini: Ouvertüre zum Barbier) beschwingt und voller Hingabe.

[...] Die Holzbläser imponierten mit schönen Klangfarben, das Fagott führte gekonnt zum folgenden Andante cantabile über. [...] Die Bläser ließen einen frühlingsfrischen Wind über die Hebriden-Inseln streichen, die Streicher zeichneten ein imposantes Landschaftsbild.....

Trossinger Zeitung 27.4.2010,

EINE BEMERKENSWERTE HARMONIE ZWISCHEN SOLISTEN UND DEM ORCHESTER

Das Kammerorchester des Nationaltheaters Prag ist ein zuverlässiger Garant für erlesene Kammermusik. Auch die Besucher im Haus der Stadt waren von den Musikern aus Prag angetan...

Dürener Zeitung 28.01.2010



Kammerorchester des Nationaltheaters Prag